MINISTERIUM FRAUEN GESUNDHEIT

Dr.in Pamela Rendi-Wagner, MSc
Bundesministerin

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0182-I/A/5/2017

Wien, am 26. Juni 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 12798/J des Abgeordneten Josef A. Riemer und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

- *Ist Ihnen dieser Test der AK OÖ bekannt?*

Ja, der in Rede stehende Bericht ist meinem Ressort bekannt.

Fragen 2 und 3:

- *Gibt es seitens Ihres Ressorts eigene Untersuchungen?*
- *Wenn ja, mit welchem Ergebnis?*

Das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen hat eine Probenziehung im Rahmen von Schwerpunktaktionen von Frittierfetten in Gebrauch (aus Fritteusen etc.) sowie Säuglingsanfangs- und Folgenahrung auf Milchbasis zur Untersuchung von u.a. den Stoffen GE, MCPD sowie deren Fettsäureester (MCPD-E) veranlasst.
Für die Schwerpunktaktion zu Frittierfetten in Gebrauch (aus Fritteusen etc.) wurden insgesamt 107 Proben gezogen und von der AGES begutachtet, wobei nur eine Probe (0,9 %) bezüglich GE als „nicht sicher“ beurteilt und beanstandet worden ist. Eine Einstufung als „gesundheitsschädlich“ konnte dabei aus der Expositionsabschätzung nicht abgeleitet werden.
Die Schwerpunktaktion zu Säuglingsanfangs- und Folgenahrung auf Milchbasis bezüglich GE, MCPD und MCPD-E ist noch nicht abgeschlossen, daher liegen dem Ressort noch keine Ergebnisse vor.

Die Lebensmittelunternehmer/innen sind verpflichtet, im Rahmen der Eigenkontrolle entsprechende Maßnahmen (Untersuchungen, Kontrollen) zu setzen, um Gehalte an GE, MCPD und MCPD-E so niedrig wie möglich zu halten.
Auf EU-Ebene wird derzeit intensiv an der Festlegung von entsprechenden Höchstwerten diskutiert. Diese Bestrebungen einer europäischen Lösung werden von Österreich bzw. vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen unterstützt.

Frage 4:

- *Welche Maßnahmen treffen Sie, um die Konsumenten auf Verunreinigungen in Nahrungsmitteln aufmerksam zu machen?*

Einen wichtigen Beitrag zur Transparenz gegenüber den Konsument/inn/en leistet der jährlich erscheinende Lebensmittelsicherheitsbericht, in dem die Ergebnisse der amtlichen Kontrollen sowie der Schwerpunktaktionen zusammengefasst sind und welcher der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird (https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/lebensmittel/lebensmittelkontrolle/LMSicherheit.html).
Nähere Informationen zu GE, MCPD und MCPD-E in Lebensmitteln stellt auch die AGES auf deren Webseite den Konsument/inn/en zur Verfügung (https://www.ages.at/themen/rueckstaende-kontaminanten/mcpds-gycidyl-ester/).
Weiters wurde die EFSA-Stellungnahme in Bezug auf die gesundheitlichen Bedenken hinsichtlich der Stoffe GE, 3-MCPD und 2-MCPD sowie MCPD-E ("Risks for human health related to the presence of 3- and 2-monochloropropanediol (MCPD), and their fatty acid esters, and glycidyl fatty acid esters in food") im EFSA Journal (2016; 14(5):4426 [159 pp.]) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (http://www.efsa.europa.eu/de/press/news/160503a).

Dr.in Pamela Rendi-Wagner, MSc

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT UND FRAUEN
@ AMTSSIGNATUR

Unterzeichner	Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
Datum/Zeit	2017-06-26T08:58:57+02:00
Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
Serien-Nr.	1610631462
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at

REPUBLIK ÖSTERREICH Parlamentsdirektion SIEGEL	**Unterzeichner**	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2017-06-26T09:06:15+02:00
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel
Hinweis	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt.	